

UMWELTERKLÄRUNG

für das Jahr 2010



Zone Industrielle
L-5280 Sandweiler

März 2011
Revision: 0



U MW E L T E R K L Ä R U N G

Inhalt

	Vorwort	Seite:	3
1.	Das Unternehmen Tycon S.A.	Seite:	4
2.	Der Standort	Seite:	5
3.	Der Produktionsprozess	Seite:	6
4.	Umweltpolitik	Seite:	7
5.	Umweltmanagementsystem	Seite:	10
6.	Umweltaspekte	Seite:	11
6.1	Wasser und Abwasser	Seite:	11
6.2	Emissionen	Seite:	11
6.3	Umgang mit Gefahrstoffen	Seite:	14
6.4	Lagerung	Seite:	15
6.5	Energieeinsatz	Seite:	15
6.6	Abfall	Seite:	16
6.7	Notfall- und Gefahrenabwehr	Seite:	17
7.	Input-/Output-Darstellung	Seite:	18



U MW E L T E R K L Ä R U N G

Vorwort

Die Firma Tycon S.A., mit Sitz in Sandweiler, Zone Industrielle, hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein Umweltmanagementsystem auf der Normengrundlage der ISO 14001 einzuführen und aufrechtzuerhalten.

Mit der Einführung des Managementsystems hat die Firma Tycon S.A. ihre vom Produktionsstandort in Sandweiler ausgehenden Umweltauswirkungen ermittelt und bewertet. Diese Bewertungen werden kontinuierlich fortgeführt. Im Ergebnis legt Tycon S.A. eine Umwelterklärung für die Öffentlichkeit vor.

Gesamtverantwortung für das Unternehmen:	Mark Peterson
Zentraler Ansprechpartner für Umweltfragen:	Mandy Schroeter



UMWELTERKLÄRUNG

1. Das Unternehmen Tycon

TYCON S.A. wurde 1989 in Sandweiler, Luxemburg als Produktionsstätte für Versandlösungen aus Tyvek® gegründet und hat sich seitdem einen Namen als führenden Verarbeiter von Tyvek® gemacht. TYCON S.A. steht für hohe Qualität, Flexibilität und Kundennähe. Seit 2010 gehört das Unternehmen zur Bong-Gruppe, einem der größten Briefumschlag-Hersteller in Europa. Die in Schweden gegründete Bong-Gruppe verfügt **als einziges Unternehmen in Europa über die Lizenz von DuPont™ Europe, Tyvek® zu Briefumschlägen und Versandtaschen zu verarbeiten.**



Das Kerngeschäft der TYCON S.A. besteht in der Produktion von Versandlösungen aus Tyvek® sowie deren Vertrieb. Neben Standardprodukten wie Briefumschlägen, Versandtaschen und Faltentaschen umfasst das Sortiment u.a. Luftpolster- und Pappereinlage-Taschen. Bei der Verarbeitung kommen ebenfalls Materialien wie Securitex® und Papier zum Einsatz.

Für außergewöhnliche und individuelle Anwendungen, die über den Standardbereich hinausgehen, werden bei TYCON S.A. maßgeschneiderte Speziallösungen gefertigt.



UMWELTERKLÄRUNG

Sämtliche Produkte können bei Tycon S.A.



in verschiedenen Techniken wie Offset-, Buch-, Flexo- und Siebdruck individuell bedruckt werden.

Tycon S.A beliefert sowohl die Unternehmen der Bong-Gruppe als auch den luxemburgischen Markt. Zu den Kunden gehören u.a. das luxemburgische Postunternehmen Luxpost, BCEE Bank, IngBank, Raiffeisenbank und Imprimerie Meyer.



U M W E L T E R K L Ä R U N G

2. Der Standort

Das Betriebsgebäude befindet sich in der Industriezone „Rolach“ in Sandweiler, Gemarkung Sandweiler. Die Industriezone „Rolach“ besteht heute aus 9 Hallen, welche nach und nach errichtet wurden.

Die Firma Tycon hat ihren Sitz in der Halle 5, die 1988 erbaut wurde. Neben der Produktion bestehen in Halle 5 Sanitär- und Umkleideräume sowie Büros.

Die Halle 5 ist eingeschossig, nicht unterkellert und besteht aus einer Stahlkonstruktion.

In der Halle 7 ist das Lager eingerichtet.

Im Produktionsbereich werden 10 Maschinen zur Herstellung von Briefumschlägen betrieben.

Ein Teil der Produktion ist als Sicherheitsbereich für die französische Post und Sonderproduktionen abgeteilt.

Die Sanitärräume bestehen aus einer Herrenumkleidekabine, einer Damenumkleidekabine, drei Toiletten und einer Küche. Die Küche dient gleichzeitig als Aufenthaltsraum.



U MW E L T E R K L Ä R U N G

3. Der Produktionsprozess

In der Halle befinden sich 10 Maschinen, die Brief- oder Faltbriefumschläge erstellen. Die Produktion erfolgt auftragsbezogen.

- **Briefumschlagmaschine**

Eine Briefumschlagmaschine arbeitet nach folgendem Prinzip:

Im ersten Modul der Maschine wird Tyvek über verschiedene Rollen abgerollt. An einer Druckerwalze wird das Tyvek-Logo durch das Flexodruckprinzip aufgedruckt. In einem weiteren Arbeitsgang wird aus dem Tyvek die Form der Faltentasche ausgestanzt. Über eine Leitung wird dem ersten Modul ein Kleber zugefügt, welcher auf den Tyvek aufgetragen wird, um so das Zusammenkleben der Faltentasche zu ermöglichen.

Im zweiten Modul der Maschine wird die zugeschnittene Form gefaltet. Auf die Kopfklappen wird der Kleber aufgetragen, das eine Ende wird zugeklebt, während auf das andere Ende ein Siliconstreifen aufgeklebt wird, so dass am Ende eine Faltentasche entsteht. Durch das Entfernen dieses Siliconstreifens ist die Lasche selbstklebend.

Nach Beendigung des Faltvorgangs werden die Faltentaschen zu 100 Stück in Innenkartons verpackt. Zwei dieser Innenkartons werden dann erneut in einem Außenkarton verpackt. Diese Kartons werden auf Paletten gestapelt, mit Folie fest umwickelt und zum Transport bereitgestellt.



U MW E L T E R K L Ä R U N G

4. Umweltpolitik

Die Firma Tycon S.A. verpflichtet sich, in Übereinstimmung mit der ISO 14001 ein Umweltmanagementsystem zu dokumentieren, implementieren und aufrechtzuerhalten.

Die Tycon S.A. engagiert sich aktiv für den Umweltschutz. Ziel ist es, neben der Verbesserung der Qualität der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes zu erreichen. Das Unternehmen verpflichtet sich, bestehende Gesetze und Verordnungen einzuhalten, die in vielen Bereichen durch freiwillige Leistungen ergänzt werden.

- Mit Hilfe des Umweltmanagements streben die Mitarbeiter der Tycon S.A. die ständige Verbesserung der Leistungen im Umweltschutz an. Dies wird durch regelmäßige Untersuchung und Bewertung der umweltrelevanten Tätigkeiten und Risiken gewährleistet. Die Zuständigkeit und Verantwortlichkeiten sind deshalb für alle umweltrelevanten Angelegenheiten in der Organisationsstruktur des Unternehmens festgelegt.
- Die Tycon S.A. will durch regelmäßige Prüfungen des eingeführten Umweltmanagementsystems Schwachstellen erkennen, um so die Wirksamkeit des Gesamtsystems zu verbessern. Hierzu werden regelmäßig Audits im Unternehmen durchgeführt, die die Übereinstimmung des Managementsystems mit den Zielen der Umweltpolitik und ihrer Leitlinien überprüfen.
- Die Geschäftsleitung übernimmt die Verantwortung für alle Prozesse, Dienstleistungen und sonstigen Geschäftsaktivitäten. Die Bemühungen mit dem Ziel der Verbesserung der Umweltleistungen umfassen deshalb den gesamten Zyklus.
- Ebenso werden alle neuen Leistungsverfahren im Vorfeld auf ihre zu erwartenden Umweltauswirkungen hin untersucht und bewertet.
- Die Tycon S.A. fördert den offenen Dialog über Themen des Umweltschutzes und ist bestrebt, das Umweltbewusstsein aller seiner Mitarbeiter, Zulieferer, Kunden und Fremdfirmen zu wecken und zu stärken.



U M W E L T E R K L Ä R U N G

Schulung und Information aller Mitarbeiter ist die Basis des Erfolges bei der Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen des Unternehmens.

- Die Kunden werden über die Umweltaspekte im Zusammenhang mit der Handhabung und Verwendung der Produkte des Unternehmens in angemessener Weise beraten.
- Es werden Vorkehrungen getroffen, durch die gewährleistet wird, dass die auf dem Betriebsgelände arbeitenden Vertragspartner des Unternehmens die gleichen Umweltnormen anwenden wie es selbst.
- Dank regelmäßiger Kontrolluntersuchungen sind wir in der Lage, Umweltschutzmaßnahmen zu bewerten und gegebenenfalls zu korrigieren. Orientiert an unseren Zielsetzungen und durch den Einsatz der bestverfügbaren Technik, soweit wirtschaftlich vertretbar, streben wir ständig nach Verbesserung unserer Leistungen im Umweltschutz.
- Verantwortungsbewusstsein und Kompetenz in diesen Fragen durchdringen alle Ebenen des Unternehmens. Unter Inanspruchnahme adäquater Maßnahmen und Ressourcen bemühen wir uns, die Umweltbelastung unserer Aktivitäten einschließlich aller unvorhergesehenen Ereignisse und Notfälle auf ein Minimum zu senken.
- In Zusammenarbeit mit den zuständigen behördlichen Stellen und anderen interessierten Gremien möchte die Tycon S.A. Fragen zum Thema Umweltschutz erörtern und Lösungen und Richtlinien entwickeln. Hier finden besonders die Vorsorgemaßnahmen für die Minimierung von Umweltauswirkungen durch Unfälle und Störungen Berücksichtigung.
- Wo dies nicht zu bewerkstelligen ist, werden umweltbelastende Auswirkungen und das Abfallaufkommen durch den Betrieb selbst auf ein Mindestmaß verringert und die Ressourcen geschont; hierbei werden möglichst umweltfreundliche Technologien berücksichtigt.
- Die eingesetzten Verfahren werden regelmäßig auf mögliche Verbesserungen untersucht, so dass eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes gewährleistet ist. Zum geregelten und systematischen Austausch von Informationen sind daher Verfahren für die Tycon S.A. zur Weiterleitung von Informationen festgelegt.



U M W E L T E R K L Ä R U N G

- Neben den Fragen der Qualität und des Umweltschutzes ist die Problematik der Arbeitssicherheit zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Gefährdungsbeurteilung stellt dabei den Kern eines erfolgreichen Arbeits- und Gesundheitsschutzsystems dar. Der gesellschaftliche Erwartungsdruck erhöht die Anforderungen an unsere Organisation, Risiken bzgl. Krankheit, Unfall und Schäden zu reduzieren. Ziel der Geschäftsführung ist es daher, durch organisatorische und technische Maßnahmen zu sichern, dass
 - Unfälle, Personen- und Sachschäden vermieden
 - die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter, Subunternehmer und dritter Personen gewährleistet und
 - Umweltschäden verhindert werden.

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus im Unternehmen ein positives soziales Arbeitsklima zu schaffen, wirtschaftliche Verluste abzuwenden und die Existenz des Unternehmens dauerhaft zu sichern.

Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sowie die Sicherstellung der Qualität genießen im Rahmen der Leistungserbringung oberste Priorität.



U MW E L T E R K L Ä R U N G

5. Umweltmanagementsystem

Das integrierte Umwelt-, Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagementsystem der Firma Tycon S.A. legt die Vorgehensweise zum Umweltschutz, zur Arbeitssicherheit und zur Qualitätssicherung in allen Unternehmens-bereichen fest und trägt somit zum einheitlichen Verständnis aller umwelt-, qualitäts- und sicherheitsrelevanten Tätigkeiten im Unternehmen bei.

Das integrierte Umwelt-, Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagement beschreibt das System sowie die Festlegung der erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Anwendung, Überwachung und Dokumentation des IMS.

Es dient dazu:

- die Umweltpolitik festzulegen und die Organisationsstruktur zur Umsetzung der Umweltpolitik einzurichten. Dazu gehören organisatorische Elemente wie das UMS, die Zuordnung von Aufgaben und Sachmitteln zu Stellen, die Festlegung von Verantwortung und Zuständigkeiten, die Regelung von Informationsflüssen, die Information der Mitarbeiter und die Kommunikation mit der Öffentlichkeit,
- die umweltrelevanten Auswirkungen zu erfassen und zu bewerten,
- umweltrelevante Prozesse zu überwachen und ggf. Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Dazu gehören Verfahrensanweisungen für die Verringerung der Umweltbeeinträchtigungen, die Vermeidung und Wiederverwertung von Abfällen und der schonende Umgang mit Rohstoffen und Energie,
- die Funktions- und Leistungsfähigkeit der Aufbau- und Ablauforganisation zu prüfen und zu bewerten, ob umweltrelevante Vorgaben eingehalten werden und Ziele erreicht wurden.



U MW E L T E R K L Ä R U N G

6. *Umweltaspekte*

6.1 **Wasser und Abwasser**

Die Versorgung mit Trinkwasser für die sanitären Anlagen und sozialen Einrichtungen erfolgt über das öffentliche Netz.

Der Trinkwasserverbrauch liegt geschätzt bei ungefähr **30 m³**/ Jahr. Es liegen keine genauen Daten vor, da die Abrechnung pauschal erfolgt, und es keine Aufstellung der Nebenkostenrechnung gibt.

Im Bereich Abwasser fallen zwei Arten von Wasser an, das Sanitärabwasser und das Niederschlagswasser (Dächer). Es fällt kein Produktionswasser an. Die Abwässer werden in die öffentliche Kanalisation eingeleitet.

Die Mengen Wasser und Abwasser stehen im gleichen Verhältnis.

6.2 **Emissionen**

In der Halle 5 sind durch die Einrichtungen in der Produktionshalle keine Emissionen von Gasen oder Stäuben zu erwarten. Im Fall der Reinigung und Wartung sind geringe Geruchsemissionen von Lösemitteln zu verzeichnen, die weit unterhalb der Grenzwerte liegen.

In der Produktion der Briefumschläge wird Klebstoff (Leim) verwendet, hierbei entstehen keine Emissionen in die Luft (siehe Sicherheitsdatenblätter).

Autodiesel:

Aufgrund der Fahrtätigkeit des Geschäftsführers (Nutzung eines Firmenfahrzeugs auf Dieselbasis mit Partikelfilter) entstehen Emissionen, die in der Input-/Output-Tabelle dargestellt sind.

Verbrauch 2008/2009/2010

Diese Verbrauch CO₂ SO₂ NO_x C



U MWELTERKLÄRUNG

I	(l)	(kg)	(kg)	(kg)	O (k g)
2008	3.988	10.369	13	167	6 7
2009	3.987	10.366	13	167	6 7
2010	3.367	8.754	10	141	5 6



U MW E L T E R K L Ä R U N G

Die Emissionen aus Kraftstoffverbräuchen resultieren aus der Reisetätigkeit des Geschäftsführers. Durch Wahl eines neuen Geschäftswagens konnte der Kraftstoffverbrauch von ca. 10 l/100km auf ca. 7 l/100km vermindert werden.

Heizung:

In der Produktionshalle befindet sich eine Gebläseheizung zum Heizen der Halle. Die Heizungsanlage wird mit Öl betrieben.

Der Heizölverbrauch in 2008 lag bei 20.863 l für den Betrieb der Produktion, des Lagers und der Büros, im Jahr 2009 bei 14.616 l und 2010 bei 23.296 l. Die Verbräuche sind auf unterschiedliche Witterungsbedingungen zurückzuführen. Außerdem wurde im Winter 2009 das Lager kaum geheizt, da die Fremdware, die bis zu dem Zeitpunkt ausschließlich dort lagerte, von Curtis komplett abgerufen wurde.

In 2010 wurden die Zugänge in der Produktion mit PVC-Vorhängen versehen, und es wurde die Wärmeentwicklung aus dem Kompressorraum zu Heizungszwecken in die Produktion geleitet.

Verbrauch 2008/2009/2010

Heizöl	Verbrauch (l)	CO ₂ (kg)	SO ₂ (kg)	NO _x (kg)	CO (kg)
2008	20.863	54.873	63	59	11
2009	14.616	38.443	44	41	8
2010	23.296	61.273	70	66	12

Lärm

In der europäischen Richtlinie 2003/10/EG zum Lärmschutz an Arbeitsplätzen liegt der Grenzwert zulässiger Lärmeinwirkungen bei 80 dB (A), welcher bis zu 5 dB (A) überschritten werden darf.



U MW E L T E R K L Ä R U N G

Lärmauswirkungen gehen von der Maschinenteknik aus. Fenster und Türen werden geschlossen gehalten. Lärmmessungen liegen vor. Lärmbereiche sind beschildert und ausgewiesen, an den Zugängen zur Produktion befinden sich Gehörschutzspender.

Eine Unterweisung der Mitarbeiter findet in regelmäßigen Abständen statt.

Lärmbereiche sind gesondert gekennzeichnet.

Besondere/erhöhte Lärmauswirkungen durch den Kompressor werden vermindert, indem die Haustechnik in geschlossenen, schalldicht abgeriegelten Räumen untergebracht wird.

- Messungen Außen – Grenzwerte Lärmpegel

Der Geräuschpegel im nahen Außenbereich der Tore liegt bei offenem Tor bei ca. 66 dB (A). In einer Entfernung von 10 m liegt der Geräuschpegel bei ca. 45dB (A).

Ergebnisse der Lärmmessung

Halle 1

W+D 341 sowie Schneiderstanze in Betrieb

W+D 341 Maschinengeschwindigkeit 280 U/min

Packstation	88 dB (A)
Umlenkung	95 dB (A)
Einzug	94 dB (A)

Halle 2

Absaugung, W+D Fenstermaschine sowie Smith 310 in Betrieb

Absaugung	88 dB (A)
W+D Fenster	84 dB (A)
Smith 310 Maschinengeschwindigkeit nicht angezeigt	
Umlenkung	86 dB (A)
Ablage	86 dB (A)
Trennmesser	93 dB (A)

Kühn 315 (nur Testlauf) 93 dB (A)



U MW E L T E R K L Ä R U N G

(Messungen jeweils per Handmessgerät)

Fazit: Die gemessenen Werte zeigen, dass Lärmschutz erforderlich ist. Diesem Sachverhalt wird durch die Vorgabe zum Gebrauch von Gehörschutz entsprochen. Auflagen von Behörden oder Beratungsunternehmen (z.B. Luxcontrol) liegen nicht vor. Der Maschinenpark, Ausnahme W+D 341, ist nicht mit Lärmschutzhauben versehen.

Vibration

Vibrationsauswirkungen können im Zusammenhang mit dem Umgang mit Gabelstaplern festgestellt werden. Die Gabelstapler werden von unterschiedlichen Mitarbeitern am Tag für max. 2 Stunden Fahrtätigkeit genutzt. Damit bewegen wir uns weit unter der zulässigen Expositionsgrenze und – dauer.

6.3 Umgang mit Gefahrstoffen

Die Firma Tycon verwendet in der Produktion größtenteils wasserlösliche Druckfarbe, Klebstoffe, Verdüner und Reiniger, sowie Spiritusfarbe.

Die Gefahrstoffe sind in einem Gefahrstoffkataster zusammengefasst und je nach Risiko einer Schutzstufe zugeteilt.

Das Gefahrstoffkataster wird jährlich überprüft. Wo möglich, werden Gefahrstoffe durch mindergefährliche Stoffe substituiert.

Zum Schutz des Bodens ist für umweltgefährdende und wassergefährdende Stoffe eine Auffangwanne installiert. An den Maschinen sind Auffangvorrichtungen zur Aufnahme von Leckagen vorgesehen.

Für brennbare, leicht entzündliche und brandfördernde Stoffe wurde ein Gefahrstoffschrank aufgestellt, in dem sich auch alle Spraydosen befinden.

Die Gebinde sind mit der Stoffbezeichnung und dem Gefahrensymbol gekennzeichnet.



U M W E L T E R K L Ä R U N G

Bei Umverpackungen stehen Klebeetiketten zur Verfügung.

Im Unternehmen herrscht Rauchverbot.

Für Leckagen stehen Bindemittel zur Verfügung.

Altöle werden in einem Ölfass über Jahre bis zur Entsorgung gesammelt. Der Verbrauch bewegt sich auf geringstem Niveau.

Zur Säuberung der Maschinen werden die Walzen in einem Mischverhältnis mit hohem Wasseranteil zu Druckfarbe gereinigt. Das auf diese Weise hoch verdünnte Reinigungswasser wird in die Kanalisation eingeleitet. Die Farben sind als minder wassergefährdend vom Hersteller eingestuft worden. Unter weiterer Vermischung mit Wasser werden keine Bedenken hinsichtlich der Einleitung in die Kanalisation gesehen.

6.4 Lagerung

Die Produktionsräume sind angemietet. Neben der Produktion befindet sich die Heizungsanlage. Die Heizöltanks bestehen aus Metall und befinden sich in einer Betonwanne. Die Heizöltanks stehen in einer Höhe von 2 m. Es handelt sich hier um 4 Tanks mit jeweils einem Fassungsvermögen von ungefähr 1000 Liter. Die Tanks sind mit Füllstandanzeige und Leckageüberwachung ausgestattet.

Für die Lagerung von Gefahrstoffen ist ein gesonderter Bereich abgetrennt. Die Lagerung der umweltgefährdenden Stoffe (durchschnittlich 600 l) erfolgt auf einer Auffangwanne sowie in einem Gefahrstoffschrank. An den Maschinen sind ebenfalls Auffangeinrichtungen installiert. Für evt. kleinere Leckagen stehen Notfallkits (Bindemittel) zur Verfügung.

Es wird ein Kommissionierlager mit Fertigprodukten betrieben.

6.5 Energieeinsatz



U MW E L T E R K L Ä R U N G

In der Firma Tycon kommen nur Heizöl und Strom als Energieträger zur Anwendung.

Die Elektroenergie wird verwendet für die Beleuchtung, Verwaltung, zum Betreiben der Produktionsmaschinen und der Haustechnik.

Das Heizöl wird für den Betrieb der Heizung genutzt. Im Jahr 2009 wurde der Kompressor ausgetauscht, um den Verbrauch an Elektroenergie zu senken. Durch Installation eines Wärmetauschers wird der Heizölverbrauch so reduziert.

An den äußeren Wänden der Halle befindet sich auf der Innenseite eine thermische Isolation aus Glaswolle (80 mm). Die Innenwände bestehen aus 24 cm dicken Betonblöcken.

Das Dach der Halle 5 ist mit zwei kuppelförmigen Lichtbändern aus lichtdurchlässigem Kunststoff ausgestattet. Im Dach befinden sich 2 Schächte, welche manuell bedient werden zur täglichen Lüftung.

Der Energieverbrauch 2008-2009-2010

kWh	2008	2009	2010
Energie- verbrauch	292.525	194.258	194.382

Der Energieverbrauch in den Jahren 2009 und 2010 ist gleich geblieben.

6.6 Abfall

Die Firma Tycon sammelt und trennt seit Anfang des Jahres 2004 die Abfälle fachgerecht mit Hilfe der „SuperDrecksKëscht fir Betreiber“. In den jeweiligen Bereichen befinden sich die Sammelbehälter für die verschiedenen Arten an Abfällen, die einem farblichen Unterscheidungssystem unterliegen.



U M W E L T E R K L Ä R U N G

Alle Angaben befinden sich in dem hierfür ausgearbeiteten Abfallkataster (ppgd) der Umweltverwaltung.

Leere Farbkanister werden durch die Lieferanten bei Lieferung zurückgenommen.

Im Bereich der Produktionshalle fallen Gewerbeabfälle an. Hierunter fallen die Tyvek-Reste, Druckerfarbe, PE-Reste und Karton. Die leeren Fässer und Behälter werden vom Hersteller mitgenommen, wenn neue Druckerfarbe geliefert wird. Im Bereich der Maschinen werden zur Reinigung Lappen benutzt, die in feuerfesten Gebinden mit Deckel gesammelt werden. Die Gebinde werden von einer Fachfirma abgeholt, die auch die Reinigung der Lappen übernimmt.

Im Bürobereich fallen Abfälle an wie Papier, Tonerkartuschen und geringe Mengen an Hausmüll. Das Papier wird in dafür vorgesehen Behältern gesammelt. Die Tonerkartuschen werden gesammelt und dann im Centre de Recyclage in Munsbach entsorgt. Der Siedlungsabfall wird von der Firma Feidert eingesammelt.

In geringen Mengen fallen Altöle aus Ölwechseln der Maschinen an, die in einem feuerfesten Behältnis bis zu ihrer fachgerechten Entsorgung gesammelt werden.

Für alle Entsorger liegen aktuelle Zertifikate und Zulassungen vor.

6.7 Notfall und Gefahrenabwehr

Die Firma Tycon S.A. hat eine wirksame Organisation zur Gefahrenabwehr (Alarmplan) geschaffen, damit für die drohenden oder auftretenden Gefahren durch die zu verarbeitenden Stoffe, schnell die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden können.

Im Falle eines Brandes stehen geeignete Löschmittel zur Verfügung. Alle Mitarbeiter sind in der Handhabung von Feuerlöschern unterwiesen, Flucht- und Rettungswege sind ausgewiesen. Notfallpläne sind vorhanden und hängen aus. Eine Notfallübung wird jährlich durchgeführt.

Ein Löschwasserrückhaltebecken zum Auffangen des kontaminierten Löschwassers steht in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

Für eventuellen Blitzschlag stehen keine Blitzschutzeinrichtungen zur Verfügung, eine Prüfung auf Notwendigkeit zur Installation einer Blitzschutzanlage ist terminiert.



U M W E L T E R K L Ä R U N G

Eine Explosionsgefahr ausgehend von technischen Gasen wird durch geeignete Lagerung stark minimiert. Für den Fall einer Explosion steht ein Notfallplan zur Verfügung, eine Evakuierungsübung wird jährlich durchgeführt (Sammelplatz ausgewiesen).



UMWELTERKLÄRUNG

7. Input-Output-Darstellung

Die Daten für die Input-Output-Darstellung wurden in Zusammenarbeit mit dem UMB des Unternehmens erarbeitet. Hierzu wurden entsprechende Messprotokolle, Bescheide und Abrechnungen ausgewertet. Wo nicht anders möglich, wurden die Angaben zuverlässig geschätzt.

Im Ergebnis der Untersuchungen stellen sich folgende Input-Output-Tabellen dar:

Input-Darstellung 2008-2009-2010

Input Bezeichnung	Menge 2008	Menge 2009	Menge 2010	Einheit
Wasser	30*	30*	30*	m ³
Strom	292.525	194.258	194.382	kw
Heizöl	22.988	23.933	20.527	Liter
Tyvek Verbrauch	8.423.210	5.502.547	6.125.898	m ²
Kartonage	90.586	68.976	83.284	kg
Stretchfolie	1.216	600	510	kg
Auto Diesel	3.988	3.987	3.367	Liter
Leim	14.198	13.554	12.518	kg
Farbe	1.062	1.049	1.089	kg
Verdünner	3.225	2.285	1.950	kg
Silikon Papier	360.214	264.177	297.398	m ²
Fensterfolie	736	1.268	1.007	kg
Tonerkartuschen, Tintenpatronen	14(Stk)	3(Stk)	8	kg
Hydraulik-Öl	300	20	20	Liter
Gefahrstoff-Öl	0,5	0,5	0,5	Liter

Legende:

* geschätzte Menge



U MW E L T E R K L Ä R U N G

Output-Darstellung 2008-2009-2010

	2008	2009	2010	Einheit
Produkte				
Briefumschläge	49.302.206	36.626.150	38.924.300	Stück
Abfälle				
Papier/Pappe/Hülsen	33.959	40.045	27.730	kg
Kunststoff (Folie/schw.Kappen/Kanister)	194	1080	678	kg
haushaltsähnlicher Gewerbeabfall	100(m³)	10.568	8.828	kg
Tyvek-Abfall	110.076	77.283	82.840	kg
Altöl	200	1	1	l
Spraydosen	17(Stk)	10(Stk)	9	kg
Tonerkartuschen, Tintenpatronen	13(Stk)	10(Stk)	8,5	kg
elektrische Kleinteile	60	56	132	kg
Lappen	3000	3000	3000	Stück
Paletten	11.131	7.920	8.048	kg
PET	150	110	66	kg
Leuchtstoffröhren	5(Stück)	/	6	kg
Altfarbe	974	225	415	kg
Metалldosen	289	58	212	kg
Abwasser	30*	30*	30*	m³
Emissionen aus Kraftstoff und Heizöl:				
- CO ₂	65.242	48.809	70.027	kg
- SO ₂	76	57	80	kg
- NO ₂	226	208	207	kg
- CO	78	75	68	kg

Die Firma Tycon S.A. hat eine wirksame Organisation zur Gefahrenabwehr (Alarmplan) geschaffen, damit für die drohenden oder auftretenden Gefahren durch die zu verarbeitenden Stoffe schnell die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden können, obwohl Gefahren nicht zu erwarten sind.

Sandweiler,

Geschäftsführung



UMWELTERKLÄRUNG
